Keine Schuss-Übung am Schwein!

Rettungssanitäter dürfen die Behandlung schwerer Verletzungen nicht an lebenden Schweinen üben. Das Verwaltungsgericht Gera hat es aus Tierschutzgründen untersagt, Schweinen unter Narkose schwere Schuss- und Stichverletzungen bis hin zu Amputationen zuzufügen. Gutachter bezweifeln den Nutzen für die Schulung von Sanitätern für den Einsatz in Kriegsgebieten. Echte Einsatzbedingungen ließen sich so nicht simulieren.

Ärzte Zeitung, 04.10.2012

Liquortest erkennt Demenz-Form

Das Transportprotein Transthyretin eignet sich offenbar gut als Marker zur Differenzialdiagnose zwischen Morbus Alzheimer und anderen Demenzformen. Wie spezifisch die Transthyretin-Werte für Morbus Alzheimer sind wurde anhand von Liquorproben bei 92 Demenzpatienten sowie 13 Patienten mit Normaldruck-Hydrozephalus und 19 Kontrollpersonen untersucht. Unter den Demenzpatienten waren solche mit Morbus Alzheimer, Creutzfeldt-Jakob-Krankheit, Lewybody-, vaskulärer und frontotemporaler Demenz. Nur bei Alzheimer-Patienten war die Proteinkonzentration deutlich erniedrigt – um etwa 25% geringer. Bei anderen Demenzpatienten waren die Werte ähnlich wie bei gesunden gleichaltrigen Kontrollpersonen.

85. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Neurologie, Hamburg.

springermedizin.de
auf Twitter

Auch im Herbst heißt es:

„Lauschen“ Sie unserem
Zwitschern und werden Sie zum
„Follower“!

7 twitter.com/springermedizin

Hormon zeigt Wirkung

„Speck-weg“-Impfung gegen Fettleibigkeit

Im Kampf gegen die Fettleibigkeit zieht man auch ungewöhnlich erscheinende Ansätze ernsthaft in Betracht. US-Forscher haben einen Impfstoff gegen vermehrte Leibesfülle entwickelt – und im Tierexperiment mit Erfolg getestet.

Davon träumen sicher viele Menschen: Weiter so viel futtern wie bisher, und dabei abnehmen. Eine Gruppe von US-Forschern um Dr. Keith Haffer arbeitet nach Kräften daran, diesen Traum Wirklichkeit werden zu lassen. Erste Erfolge kann die Gruppe sogar schon vorweisen – zumindest bei fettleibigen Labormäusen.

Das Erfolgsrezept der Forscher: ein Impfstoff gegen Somatostatin. Auf fettreiche Ernährung gesetzte Mäuse wurde zweimal intraperitoneal eine Vakzine aus gereinigtem Somatostatin-Protein injiziert. Das Peptidhormon wird vom Pankreas ausgeschüttet und hemmt die Bil-

dung von Somatotropin in der Hypophyse. Im Pankreas hemmt es die Ausschüttung von Glukagon und Insulin aus den α - und β -Zellen. Tatsächlich produzierten die geimpften Tiere – wenn auch nur vorübergehend – messbare Antikörper-Titer gegen Somatostatin-Antigen. Die Folge: Obwohl alle Versuchstiere weiterhin die gleiche Menge an Futter bekamen, verringerte sich das Gewicht der geimpften Mäuse signifikant im Vergleich zu den an Gewicht weiter zunehmenden Kontrolltieren. Die Insulinspiegel blieben dabei unbeeinflusst.

Bis zur Impfung für Menschen dürfte es aber wohl noch ein weiter Weg sein. Die Forscher halten zunächst Tests zur Prüfung der Sicherheit der neuen Strategie, die körpereigene Abwehr für die Gewichtsreduktion zu manipulieren, für nötig. (ob)

Haffer KN, Obesity 2012 (Online first); Haffer KN, J Anim Sci Biotechnol 2012, 3:21

Alte Weisheit neu erforscht

Dem Tennisarm hilft keine Spritze

Ein Tennisellenbogen lässt sich mit lokalen Spritzen, gleich ob sie Kortison, Botox oder Hyaluronsäure enthalten, auf längere Sicht nicht wirksam behandeln.

Das ist die ernüchternde Bilanz einer Metaanalyse mit knapp 1400 Patienten. 17 randomisierte kontrollierte Studien haben die dänischen Autoren ausgewertet. Ihre Schlussfolgerung: Die Injektionstherapie der Epicondylitis radialis humeri (im Volksmund „Tennisarm“) entbehrt der wissenschaftlichen Grundlage und kann daher nicht empfohlen werden. Damit schlagen die Forscher um Dr. Thøger

Persson Krogh in dieselbe Kerbe wie eine Lancet-Publikation von 2002 mit Patienten aus Allgemeinartzpraxen: Hier waren die Beschwerden in über 80% der Fälle nach einem Jahr von selbst zurückgegangen. Die Metaanalyse berücksichtigte acht verschiedene lokale Strategien: Glukokortikoide, Botulinumtoxin, autologes Blut, plättchenreiches Plasma (PRP) sowie Hyaluronsäure, Sklerosierungstherapie, Polidocanol oder Glykosaminoglykanpolysulfat. Die große Wirkung blieb aus; immerhin gibt es auch keine größeren Sicherheitsbedenken. (eo)

Krogh TP et al, Am J Sports Med 2012 (Online first)